

Wuppertal und die Moderne: Tanz, Kunst, Industrie, Mission und mehr...Mehrtätiges Seminar mit Übernachtung

Wuppertal gehört in der beginnenden Industrialisierung zu den bedeuten Städten. Das Thema der Moderne wird in Wuppertal mit verschiedenen Programmpunkten verfolgt:

- **„Edouard Manet: modern, politisch und gegen den Strom Ausstellung im Von der Heydt- Museum“** – allein die Gründung des Museums steht in engem Zusammenhang mit der Industrialisierung und Moderne.
- **Sieben Todsünden: Pina Bausch-Balletts mit Musik von Kurt Weil und Texten von Berthold Brecht**
- **Führung im Museum für Frühindustrialisierung**, das sich hier einhergehend mit der Bedeutung der Industrialisierung entlang der Wupper und dem wichtigen Wuppertaler Bürger Friedrich Engels etabliert hat.
- **Was ist die Moderne? - Philosophisches Café mit Markus Melchers** am Tagungsort „Auf dem Heiligen Berg“
- **Mission gestern und heute:** Wuppertal ist eng mit evangelischer Mission verbunden. Das **Museum auf der Hardt** zeigt Sammlungen aus verschiedenen Kulturen und vermittelt den Wandel des Missionsverständnisses. Der Historiker Christoph Schwab wird uns die Missionsgeschichte und das –verständnis näher bringen. Darüber hinaus ist eine Seminareinheit mit Ipyana Mwamugobole aus Tansania von der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) vorgesehen, der über die heutige Arbeit berichten wird.
- **Kirche gestern und heute** – Gespräch über das Konzept der Evangelischen Citykirche Wuppertal mit Pfarrer Johannes Nattmann.

Ein Seminarangebot mit Exkursionen, das zu einer vielfältigen Auseinandersetzung mit der „Moderne“ beitragen kann.

- Leitung:** Elke Bennetreu
Referenten: Christoph Schwab, Ipyana Mwamugobole, Markus Melchers, Pfarrer Johannes Nattland, N.N.
Ort: Internationales Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal GmbH, Gästehaus, Missionsstr.9, 42285 Wuppertal
Gebühr: 210,00 € (inkl. Eintritt, Führungen, Hotelmit Frühstück, 2 Mittag- und 1 Abendessen, Fahrt mit 5er Gruppen-NRW-Ticket), 170,00 € für ehrenamtliche Mitarbeitende im KKR Jülich, EZ-Zuschlag 56,00 €
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

Samstag - Montag
20. Januar 2018
9.00 Uhr -
22. Januar 2018
17.30 Uhr

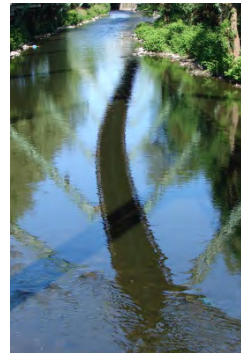


Foto: nero / pixelio.de
Symbol für Wuppertal und
Moderne – Schatten der
Schwebebahn in der Wup-
per

Die Zisterzienser. Das Europa der Klöster - Der Konzern der weißen Mönche und 1.000 Jahre Religion im LVR Museum

650 Klostergründungen der Zisterzienser in 150 Jahren: Im Rheinland, in der Eifel und im Westerwald, z.B. Altenberg (1133), Himmerod (1134), Heisterbach (1192) und Marienstatt (1212). Sie gehören zu den frühesten Gründungen außerhalb Frankreichs. Mit über 200 kostbaren Ausstellungsobjekten aus ganz Europa erzählt die Ausstellung die Erfolgsgeschichte dieses außergewöhnlichen Ordens.

Die Zisterzienser werden zu einem dynamischen Element der europäischen Zivilisation. Entdecken Sie in der Ausstellung die Spiritualität und die Lebenswelt der Klöster und vor allem die Gründe dieser außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte. Die Zisterzienser besinnen sich auf die Regel des heiligen Benedikt (um 480-547) – „Bete und arbeite“ – und finden zu einer tiefen Religiosität. Sie entscheiden sich für ein zurückgezogenes Leben meist fernab der Städte und fordern eine Reduktion auf das Wesentliche in Lebensführung, Kunst und Architektur. Sie schaffen Werte und Innovationen, die auch heute noch faszinieren.

Zu den Höhepunkten zählt der beeindruckende Hochaltar des ehemaligen Zisterzienserklosters Kamp. Ganz selten sind Bildtafeln dieser Zeit in solcher Frische erhalten. Sie werden gemeinsam mit den zugehörigen Skulpturen erstmals wieder in ihrer ursprünglichen Anordnung zu sehen sein. Aus Paris kommt die einzigartige Madonna aus Kloster Eberbach, heute als „Belle Allemande“ eines der mittelalterlichen Hauptwerke des Louvre. Das Gräbtuch des Holmger Knutsson, eine lebensgroße figürliche Bildstickerei, gefertigt von den Nonnen des Skoklosters in Schweden aus dem Nationalmuseum Stockholm ist erstmals außerhalb Schwedens zu bewundern. Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung ist das Scriptorium, die Schreibwerkstatt. Der Schlussakzent der Ausstellung liegt auf der Persönlichkeit Bernhard von Clairvaux (um 1090-1153). Seine reformerischen Gedanken inspirierten Theologen über viele Jahrhunderte, so auch Martin Luther, mit dessen Blick auf die Zisterzienser die Ausstellung endet.

- Ort** LVR Museum Bonn, Colmantstr. 14-16,
53115 Bonn
- Leitung:** Elke Bennetreu
- Referentin:** N.N /Kunsthistorikerin
- Gebühr:** 24,00 € inkl. Eintritt, 2 Führungen und Bahnticket
- Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de
- Hinweis:** Anfahrt mit 5er-Gruppentickets der Bahn

Freitag
26. Januar 2018
9.00 – 18.30 Uhr



Foto: LVR Landesmuseum
Bonn – Plakat zur Ausstellung

Hinweis:

Ein Tag im LVR-Museum Neben der Führung zur Sonderausstellung ist eine zweite ergänzende Führung „1.000 Jahre Religion – Von den Göttern zu Gott“ mit den Beständen des Museums vorgesehen.

Der Weg in die moderne Kunst. Das „lange“ 19. Jahrhundert zwischen Romantik und Industrialisierung im Begas Haus Heinsberg

Ein Besuch des Begas Hauses in Heinsberg bietet einen interessanten Einblick in die Kunst des 19. Jahrhunderts und in das Schaffen der Künstlerfamilie Begas. Ihr Werk umspannt die Epoche zwischen Aufklärung, Romantik und Biedermeier bis zum Denkmalskult der Wilhelminischen Kaiserzeit. Als „Stammvater“ gilt der in Heinsberg geborene und in Berlin zu internationalem Ruhm gelangte königlich-preußische Hofmaler und Akademieprofessor Carl Joseph Begas der Ältere (1794–1854). Die Dauerausstellung des Begas Hauses beleuchtet Leben und Werk dieses einflussreichen Künstlers. Spitzenwerke der Skulptur, Malerei und Grafik aus insgesamt vier Generationen der Künstlerfamilie sind in Heinsberg zu sehen.

Vor diesem Besuch gibt es einen Vortrag der Kunsthistorikerin Alexandra Simon-Tönges zum Thema „Der Weg in die moderne Kunst“ am 17. Mai 2018 um 18.00 Uhr im Peter-Beier-Haus in Jülich. Es empfiehlt sich an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Bitte beachten Sie dazu die Ausschreibung auf Seite 44.

Samstag
19. Mai 2018
11.00 – 13.30 Uhr



Carl Joseph Begas d. Ä.:
Selbstbildnis, 1819
Foto: © BEGAS HAUS – Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg / Franz Schotten, Hückelhoven

Epochen und Visionen: Leben im Wandel Exkursionsseminar in Frankfurt

Drei sehr unterschiedliche Schwerpunkte laden in Frankfurt ein, sich mit verschiedenen Epochen und Visionen in Gesellschaft auseinanderzusetzen und sie vielleicht in Bezügen zu sehen. Folgende Museumsbesuche mit Führungen stehen im Mittelpunkt dieser Exkursion:

1. Kraft der Verwandlung

Große Rubens Sonderausstellung im Städel Museum

Kaum ein anderer Künstler hat die europäische Barockmalerei so geprägt wie Peter Paul Rubens. Als Inspirationsquelle für seine Gemälde nutzte er Schlüsselwerke aus Bildhauerei, Grafik und Malerei u. a. von Tizian, Tintoretto, Rembrandt und Giam-bologna. Die Ausstellung zeigt erstmals eindrücklich Rubens' Umgang mit seinen Vorläufern und verdeutlicht, warum er noch heute zu den bekanntesten Künstlern zählt. In Rubens' umfangreichem Werk spiegeln sich antike Einflüsse ebenso wider wie spätere Kunst aus Italien und nördlich der Alpen. Seine Bezugnahme auf Werke von Künstlern unterschiedlicher Epochen ist häufig erst auf den zweiten Blick erkennbar – in der aufwendig inszenierten Ausstellung kann der Besucher die zuweilen überraschenden Korrelationen im Detail nachvollziehen. Die Gattungsgrenzen überschreitende Schau vereint Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Skulptur und Werke der angewandten

Donnerstag - Freitag
10. Mai 2018 -
11. Mai 2018



Peter Paul Rubens, Ecce homo (vor 1612) Plakat zur Rubens-Sonderausstellung im Städel

Kunst. Neben Originalskulpturen von der Antike bis zur Renaissance werden auch Gemälde und Grafiken von Rubens' Vorläufern und Zeitgenossen zu sehen sein, darunter Schlüsselwerke von Tizian und Tintoretto, von Goltzius, Rottenhammer und Elsheimer sowie von Giambologna, Van Tetrode und Van der Schardt.

2. **Massel und Broche – Entdecke das Leben in der Judengasse - die neue Ausstellung im Jüdischen Museum**

Die neue Ausstellung lässt Besucher in das Leben jüdischer Frankfurter in der frühen Neuzeit eintauchen. Sehr anschaulich wird vermittelt, wie das Leben in einem der ältesten Ghettos Europas war. Neben einer Führung im Museum ist der Besuch des benachbarten **alten jüdischen Friedhofs** vorgesehen. Am Bretterzaun kann man sich in den Comic „**Manu und Saul**“ von Volker Reiche vertiefen.

Das Jüdische Museum liegt ganz in der Nähe des Hotels.



Plakat: Jüdisches Museum

3. **2001: Odyssee im Weltraum – Der Blick zurück nach vorn Sonderausstellung im Frankfurter Filmmuseum** zu Stanley Kubricks legendären Film aus dem Jahr 1968. Wie schaut man aus unserer Gegenwart auf diesen Science-Fiction-Film?

Stanley Kubricks Film, der vor 50 Jahren – am 2. April 1968 seine Weltaufführung hatte, ist ein Meilenstein der Filmgeschichte. Er beeinflusste Generationen von Regisseuren. Noch vor der ersten bemannten Mondlandung lieferte dieser Film mit raffinierter Tricktechnik faszinierende, realistisch wirkende Bilder des Weltalls. Viele Motive wurden geradezu ikonographisch für das Science-Fiction-Genre, etwa die im Erd-Orbit zu den Klängen des Donauwalzers kreiselnde Space Station V. Die Ausstellung zeigt originale Designs, Modelle, Kostüme, Requisiten, Drehpläne, Produktionsunterlagen und Fotos aus Kubricks Archiv. Sie beantwortet die Frage, wie Kubricks Vision von der Zukunft entstand, und inwieweit sie eingetreten ist. Darüber hinaus setzt sie den Film in den Kontext seiner Zeit und blickt auf die Rezeptionsgeschichte: Der Film 2001 hat in mehr als 200 Filmen, in Musikvideos und Werbung, in Design, Malerei, Architektur und Poesie Spuren hinterlassen. In einem eigenen Teil der Ausstellung werden Arbeiten aus unterschiedlichen Kunstgattungen vorgestellt, die von Kubricks Meisterwerk inspiriert sind.



Plakat zur Sonderausstellung des Jüdischen Museums



Plakat Filmmuseum Frankfurt zur Sonderausstellung – 50 Jahre: 2001- Odyssee im Weltraum

Zur Organisation und Programmablauf:

Die zweitägige Exkursion ist als Bahnfahrt geplant. Die Abfahrt in Düren am 10. Mai 2018 ist um 8.17 Uhr. Bereits um 10.13 Uhr ist die Ankunft in Frankfurt. Nach dem Hotelbezug ist die Führung im nahe gelegenen Jüdischen Museum geplant. Nach einer Pause wird am Nachmittag das Filmmuseum mit der Dauerausstellung und der Sonderausstellung 2001: Odyssee im Weltraum besucht. Abends besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Essen in der Altstadt. Das Städel mit der „Rubens Ausstellung - Kraft der Verwandlung“ wird dann am Freitagvormittag auf dem Programm stehen. Anschließend ist ausreichend Zeit zur freien Verfügung. Die Rückfahrt ist um 16.42 Uhr geplant.

- Leitung:** Elke Bennetreu
Referenten: Führungen mit Mitarbeitern der Museen
Gebühr: 177,00 € inkl. Bahnfahrt, Hotel Kolpinghaus/Mainhaus, Eintritte und Führungen in den drei Museen (EZ plus 37,00 €)
Für ehrenamtliche Mitarbeiter, die im Kirchenkreis Jülich tätig sind, 150,00 €
Ort: Jüdisches Museum mit Altem Friedhof, Judengasse, Filmmuseum FFM, Städele und Kolpinghaus
Anmeldung: EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de

Florenz: Wiege und Höhepunkt der Renaissance Auf den Spuren der bedeutenden europäischen Epoche

- Studientag zur Geschichte der Stadt Florenz mit den Schwerpunkten Renaissance , Kunst- und Kirchengeschichte** Mittwoch
31. Januar 2018
10.30 – 16.00 Uhr
Leitung/Referentin: Elke Bennetreu
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30, Jülich
Gebühr: 18,00 € incl. Verpflegung /
für Teilnehmer der Studienreise frei

Europäische Spurensuche und Spiritualität: Umbrien Auf den Spuren der Umbrer, Etrusker , Römer und Langobarden und Franz von Assisi

- Studientag zur Geschichte und Bedeutung Umbriens und Leben und Wirkungsgeschichte von Franz von Assisi.** Mittwoch
11. April 2018
10.00 – 15.30 Uhr
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Straße 30, Jülich
Gebühr: 18,00 € incl. Verpflegung /
für Teilnehmer der Studienreise frei